

Ausland.

Deforirt wurde ein Militärzögling leghin in Budapest. Der Infanterie-Kadett Triska erhielt das silberne Verdienstkreuz mit der Krone, und zwar in Anerkennung der mit eigener Lebensgefahr bewirkten Rettung eines erwachsenen Mädchens vom Tode des Ertrinkens.

Im Weichstuhle vom Tode erkrankt wurde kürzlich ein junger Mann von Bernkastel, Rheinprovinz. Er ging mit seiner Braut in Grenzbreisau zur Vorbereitung für die bevorstehende Hochzeit in die Kirche, wurde im Weichstuhle von einem Herzschlag getroffen und verschied bald. Der Priester hatte schon die Absolution erteilt und konnte noch die letzte Selung spenden.

An einem Abende drei Mal überfallen, und zwar in räuberischer Absicht, wurden unlängst der Direktor der Sternwerke in Luffinpicolo, Brenner, und seine Frau in den Straßen Neapels, Italien. Brenner erlitt fünf Verletzungen. Nur das fürchterliche Geschrei der Frau und Brenners energisches Dreinschlagen verschreckte die Räuber. Die endlich zur Hilfe kommenden Carabinieri zeigten sich sehr lässig.

Von einer Zigeunerbande umgebracht wurden jüngst drei Personen in Russland. Der von Odesa nach Kiew reisende reiche Großgrundbesitzer Michailow wurde auf dem Landwege von einer aus 16 Personen bestehenden Zigeunerbande überfallen, um 10,000 Rubel (7580.64) beraubt und, da er sich zur Wehre setzte, samt Frau und Kutscher ermordet. Zwei Töchter des Ermordeten wurden von der Bande in die Wälder geschleppt. Die Gendarmerie nahm die Verfolgung der Schurken auf.

Die furchtbare Wirkung des neuen Gewehres der deutschen Armee hat sich jüngst wieder einmal in Würzburg gezeigt. Ein Soldat vom 9. bayerischen Infanterie-Regimente hatte einem Landwehrmann eine Uhr gestohlen und diese verkauft. Als die Sache rückbar wurde, erschoss sich der Dieb mit seinem Dienstgewehr. Die Kugel durchbohrte hierbei das Brustbein des Soldaten, durchstach den Hosen, an den der Soldat sich lehnte, ging durch eine Mauer und blieb erst in einer zweiten Mauer hängen.

Nach 28 Jahren kreipt es eine Bombe neu in Saint-Cuen bei Paris. Zwei Lumpensammler, die Brüder Saillard, fanden unter Schutt und Geröll eine aus dem Kriege von 1870 auf 1871 stammende deutsche Bombe, die sie in den Keller eines Hauses trugen, um das Geschloß, das sie leer nahmen, zu einem Hammer umzufalten. Zu diesem Zwecke steckten sie eine rotglühende Eisenstange in ein Loch, das sie an der Seite der Bombe ausgehöhlt hatten. In diesem Augenblicke sprengte die Bombe und verletzte die beiden Männer lebensgefährlich.

Viele Scheerereien wegen fünf Pfennigen erlebte ein Dienstmann in Bonn, Rheinprovinz. Er fand auf dem Markte ein Fünfpennigstück, woraus er kein Hehl machte. Bald erschien ein Dienstmädchen, das die 5 Pfennige verloren haben wollte. Der Finder bedeutete der Rückgeber, daß sie den Nachweis von dem Verluste erbringen sollte. Nun verlangte die Polizei von dem Finder, daß er die 5 Pfennige auf das Polizeiamt bringen sollte. Der Dienstmann aber war das Geldstück in den Hosentaschen einer nahegelegenen Kirche. Er wurde hierauf wegen „Fundiendiebstahls“ angeklagt, der Richter aber sprach den „glücklichen Finder“ frei.

Die Plünderung von Bauernwagen hatte sich der 28jährige Tagelöhner Kaspar Heß in Bredenheim, Hessen, zur Gewohnheit gemacht. Der Spitzbube pflegte sich in Gassen und Straßen zu verstecken. Sobald dann ein vom Wochenmarkte heimkehrender Bauernwagen vorüberkam, schlich Heß ihm nach, zerstückte von hinten das Wagenzeug und raubte, was ihm in die Hände fiel: Handläse, Butter, Eier, Speise, Spezereiwaren u. s. w. Nachdem Nachforschungen nach dem Halunken längere Zeit erfolglos geblieben, lenkte sich der Verdacht auf Kaspar. Eine Hausdurchsuchung bei ihm und seinen Logisgeleuten Wankenberg förderte eine Masse Beweise zu Tage. Heß wurde zu fünf Jahren Zuchthaus und die Ehefrau Wankenberg wegen Hehlerei zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Neunterde Militärtruppen haben neulich auf der englischen Insel Guernsey Aufsehen erregt. Dortige Militärsoldaten weigerten sich, zum Dienst anzutreten, weil sie angeblich zu stark überbürdet würden. Von den Mädelssoldaten wurden darauf elf zu je einer Woche, drei zu einem Monat Gefängnis verurteilt; 138 Neunterde bekamen nur eine Warnung. Wenige Tage später weigerten sich die Vaterlandsverteidiger abermals, zu exerzieren. Oberst Keale versuchte umsonst seine Ueberredungskunst. Die Leute waren nur dann zur Uebung erbötig, wenn Adjutant Pym aus dem Regiment ausfuhr und ihre gefangen gehaltenen Kameraden freigelassen würden. Höhnend verliefen die Neunterde den Exerzierschritten; 51 aber lernten zurück und exerzieren mit Unlust eine halbe Stunde. Für die Gefangenen wurde eine Gefangenlist eingeleitet, die allfald £40 (1888) ergab.

Inland.

Sifirt wurde eine Hinrichtung dieser Tage in Rudolfsweert, Oesterreich. Der Zigeuner Held sollte wegen Raubmordes vom Leben zum Tode befördert werden. Der Scharfrichter war bereit, der Delinquent legte dem Gefülligen seine Beichte ab. Auf die Aufforderung des Letzteren wiederholte dann Held die in seiner Beichte gemachten Geständnisse dem Untersuchungsrichter. Die Geständnisse betrafen die Raubthatmachung von Mittschulden an dem Raubmorde. Sofort trat das Gericht wieder zusammen und beschloß den Aufschub der Hinrichtung. Gleichzeitig telegraphierte es den Sachverhalt dem Justizministerium in Wien. Der Zigeuner wurde inzwischen wieder in Ketten gelegt und in's Gefängnis geführt. Das Justizministerium verurteilte nach etlichen Tagen telegraphisch die Abreise des Scharfrichters und gab dem Gerichte bekannt, daß nach dem einschlägigen Paragraphen der Strafprozessordnung die Todesstrafe an dem Verurteilten nicht mehr vollzogen werden könne. Laut jenem Paragraphen hat nämlich eine Hinrichtung unbedingt am nächsten Morgen nach der Verurteilung des bestätigten Todesurtheiles zu erfolgen.

Die neueste Massenmordwaffe hat der dänische Premierlieutenant Dietrich erfunden. Sie betrifft ein Infanterie-Gewehr mit einem Kaliber von 6.5 Millimeter und einem Magazin mit sieben Patronen, die durch einen einzigen Abzug mittels Rückstoßes automatisch in den Lauf geführt und dann abgefeuert werden. Im Laufe einer Minute können von ungeladenen Schützen mit größter Leichtigkeit sechs, von geladenen bis acht Magazinsladungen abgefeuert werden. Als Einzelschütze benutzt, gibt das Gewehr in einigermaßen gelähmten Händen sehr leicht 20 bis 25 Schüsse in der Minute ab. Die Schüler der Offizierschule auf dem Schlosse Frederiksborg haben mit dem neuen Gewehre eine Reihe von Schießversuchen angestellt und konstatiert, daß die neue Waffe eine ungewöhnliche Treffsicherheit und Durchschlagskraft besitzt.

Folgende kuriose Geschichte über Grenzverletzung wird aus Hamburg gemeldet: Die Straße „beim Grünen Jäger“ liegt hart an der Hamburg-Altonaer Grenze und zwar so, daß das Trottoir zu Altona, der Fahrdamm zu Hamburg gehört. Ein Altonaer Schlächtergehilfe sollte Fleisch zu einem an dieser Straße in Altona wohnenden Kunden bringen. Da es polizeilich verboten ist, mit einer Mulde Fleisch auf dem Trottoir zu gehen, so wurde er von diesem herabgewiesen. Kaum aber hatte er den Fahrdamm betreten, da wurde er von einem Hamburger Polizeibeamten angehalten und das Fleisch konfiskiert, weil es nicht den vorgeschriebenen Hamburger Unterjuchungsstempel trug. Auf seine Reklamation hin erhielt der Schlächtergehilfe acht Tage später sein Fleisch zurück, doch war es da natürlich bereits verrotten.

Gleichzeitige Verhaftungen in 20 Gemeinden haben jüngst in den sardinischen Bezirken Nuoro und Oleri stattgefunden. Die in einer Nacht festgenommenen, deren Zahl eine sehr große war, hatten Jahre lang was flache Land der genannten Bezirke unfruchtbar gemacht und die Bevölkerung durch Verbrechen in Sünden gefegt. Auch viele Personen, die den Verbrechern Beihilfe leisteten, wurden der Justizbehörde übergeben. Unter den Verhafteten befanden sich einige Bürgermeister und Gemeindefretäre. Ebenso wurden einige Kommunalverwaltungen aufgelöst, die dem Einfluß jener Verbrecher unterworfen waren und sich schwerer Verbrechen gegen das Gesetz schuldig machten. Die Verhaftungen erfolgten ohne Zwischenfälle.

Von einem Eisenbahnzuge gerädert wurde leghin der Carl (Graf) v. Strassford in Potters Vert Station, England. Er wartete, auf dem Eisenbahnsteig stehend, auf das Einlangen des Londoner Zuges. Pflötzlich brauste derselbe mit großer Schnelligkeit heran. Der Graf fiel auf das Geleise und wurde von dem Zuge gerammt. Der auf so furchtbare Weise um's Leben Gefommene hatte erst vor wenigen Monaten Frau Colgate, eine Amerikanerin, geheiratet. Der Erbe des Titels und des Familienbesitzes ist der Pastor King, der den Posten eines Kaplans des Sprechers des Hauses der Gemeinen bekleidet.

Gemeinsam Selbstmord aus verletztem Ehrgefühl begingen zwei im Alter von 15 und 18 Jahren stehende Schwestern in Weisenfels, Provinz Sachsen. Die beiden Mädchen waren in einem Bazar als Verkäuferinnen angestellt. Die jüngere Schwester hatte sich eine Kleinigkeit aus dem Geschäft angeeignet, was eine andere Verkäuferin verriet und, da eine Wiederholung vorlag, ihre Entlassung zur Folge hatte. Diese nahm das Mädchen sich so zu Herzen, daß es sich in der Saale ertränkte. Auch die ältere Schwester, die von jeder Schuld frei war, fühlte sich in ihrem Ehrgefühl verletzt und ging mit in den Tod.

Eines Hausfriedensbrüdes in Gefängnisse hatte sich nach der Auslegung des Münchener Schöffengerichts der dortige Weinwirth Wolff schuldig gemacht, indem er sich unter Mißbrauch des Namens eines Redakteurs den staatsanwaltschaftlichen Paktieren zur Anwesenheit bei einer Hinrichtung im Gefängnis erschlichen hatte. Zwei Tage hinter Gittern bildete die Strafe für den vorwichtigen Ehrschändungsrath.

Von wunderbarem Glück erzählen kann der 14jährige August Bellmuth in San Francisco. Derselbe ging auf einem Dache rückwärts, fiel 14 Fuß hoch hinunter und kam, indem er sich überhüllte, seltsamer Weise unten auf seinen Füßen zu stehen. Die Erschütterung indes betäubte ihn, und er wurde nach dem Hospitale geschafft. Die Beschädigung des Knabens beschränkte sich auf eine Verrenkung des Fußknöchels.

Von einem brennenden Baume erschlagen wurde neulich der Arbeiter Wilt nahe Shell Lake, Wis. Er fuhr mit noch zwei anderen Arbeitern auf dem Sägestämmezuge der Shell Lake Lumber Company von der Arbeit heimwärts; der Zug fuhr durch einen brennenden Wald, als ein brennender Baum auf den Wagen fiel, auf dem sich die drei Genannten befanden. Wilt, der eine Frau und acht unerwachsene Kinder hinterließ, wurde getödtet, die beiden Anderen erlitten schwere Verletzungen.

In einem Habichtskampf sich eingemischt hatte kürzlich Jacob Mathias von Loganport, Ind. Während er in seinem Wagen dahinfuhr, bemerkte er zwei Hahnerhabichte, die sich heftig bekämpften. Mathias verließ seinen Wagen, hob einen Knippen vom Boden auf und näherte sich dem Kampfplatze. Sehr zu seiner Ueberzeugung wendeten sich die beiden Raubvögel plötzlich gegen ihn und schlugen ihre Klauen in seinen Körper. Es gelang Mathias, den einen Habicht mit mehreren Knippen auf den Kopf zu tödten, während der andere seine Attacken auf Mathias fortsetzte, bis ein Mann von dem nahen Felde zur Hilfe herbeieilte und im Verein mit Mathias den Vogel den Garaus machte. Mathias hatte schmerzhaft Wunden davongetragen.

Verheirathet, nicht todt, war der 23 Jahre alte Edward McNulty aus Doughkeppie, N. Y. Der junge Mann war vor zwei Jahren nach Wallaceburg, Kanada, gegangen, und leghin erhielten seine Angehörigen in Doughkeppie ein unterschriebenes Telegramm, worin sie ersucht wurden, nach Wallaceburg zu kommen, da Edward am nächsten Tage begraben werde. Der Vater reiste sofort nach Wallaceburg ab, die Mutter und Schwester wollten nachfolgen, sobald ihre Trauerkleider fertig sein würden. Am folgenden Tage telegraphierte der Vater von dort, das Telegramm sei fehlerhaft gewesen; es habe darin heißen sollen „married“ statt „buried“; der Sohn lebe noch, und der Vater sei gerade noch recht gekommen, um Edward und seiner Braut seinen Segen zum Ehebunde zu geben. Frau McNulty wurde von der erfreulichen Nachricht so ergriffen, daß sie in Ohnmacht fiel.

In der Polizeistation gerannt haben jüngst drei im Alter von 33 bis 38 Jahren stehende Kerle in Cincinnati. Der Polizeiergenter Primrose lag an einem Nachmittage, eifrig mit dem Eintragen von amtlichen Berichten beschäftigt, hinter seinem Bulte, als plötzlich drei Männer eintraten, ohne ein Wort zu sagen ihre Wäde abwarfen und mit Energie eine regelrechte Prügelei inszenierten. Der Sergeant sah einige Augenblicke „sprachlos“ vor Ueberaschung, sprach dann aber mit einem Sage über die Barriere und machte dem Handgemenge ein Ende, indem er als erfahrener Vorgesetzter in wenigen Minuten alle Kampflust aus den Kaufbolzen herauslöste. Dann sperrte er dieselben wegen groben Unfugs ein. Zur Erklärung ihrer Handlungsweise führten die Lummel an, daß sie einen Disput gehabt, und da sie eine Schlagerei auf der Straße für unanständig und als einen Verstoß gegen die gute Sitte erachteten, so hätten sie beschlossen, die Sache in den Hallen der Hermandad auszufechten.

In New York von Bären bedroht waren unlängst Anstreicher. Die eisernen Stäbe des Bärenzwingers im Central-Park sollten neu angestrichen werden. Die Arbeit, soweit sie sich an der Außenseite erledigen ließ, war gethan, und nun hieß es: Hinein in die Höhle der Bären. Der Zwinger besteht aus zwei Abtheilungen, von denen eine Eisbär die eine Abtheilung innehat, während in der zweiten Abtheilung zwei Grizzlybären ihr Dasein verbringen. Den mächtigen Eisbären hielten die Wärter mit ihren eisernen Stangen so lange in einem Winkel zurück, bis die Anstreicher ihre Arbeit in seinem Revier vollendet hatten. Einer der Anstreicher ließ allerdings in der Aufregung seinen Farbentopf fallen, so daß Meißer Pegg Gelegenheit fand, sich das weiße Fell grün zu färben. Als man jedoch in die Abtheilung der Grizzlybären kam, waren die Wärter außer Stande, die Bestien mit ihren Stangen zurückzuführen. Sie riefen den Arbeiter zu, sich so rasch als möglich zu flüchten, während sie selbst den Rückzug deckten. Einer der Anstreicher erkletterte den in der Mitte angebrachten 12 Fuß hohen Baum, während seine beiden Kollegen die in die Felsen eingelassenen eisernen Leiter hinaufkletterten und dann ober durch das eiserne Gitter schlüpfen, hart verfolgt von den Bären. Als ihnen die beiden Wärter entkommen, wandten sich die Bestien dem Manne auf dem Baume zu. In diesem Augenblicke lebten die Wärter mit Verhaftung zurück, trieben die Bären in eine Ecke und ermöglichten es so dem armen Anstreicher, sich zu flüchten.

Mit gehörnten Kröten überschwemmt wurde neulich der Spezialagent Pracht vom Bundesgebäude in Santa Fe, N. M. Er hatte in einer Zeitungssammler bekannt gemacht, daß er zehn gehörnte Kröten zu kaufen wünsche. Als er dann am Morgen in seinem Bureau erschien, hatte seiner im Korridor eine Armee von Leuten, die sich in einer Reihe aufgestellt hatten. Die ersten schienen bereits die ganze Nacht auf Pracht gewartet zu haben. Sie alle brachten gehörnte Kröten, und man konnte da Vertreter jener Thiergattung von jeder Art, jeder Farbe und jedem Umfang sehen. Die kleinsten waren nicht größer als eine Bettwanze, während die größten den Umfang einer Schlammhildkröte aufwiesen. Die Thiere waren in Cigarettenfischen, alten Huttschachteln, Taschentüchern, Schowls, Handtaschen und anderen Behältern untergebracht. Den ganzen Tag kamen Leute, alte und junge, große und kleine, reinliche und schmutzige, und boten gehörnte Kröten zum Verkaufe an, so daß Pracht Gelegenheit hatte, die feinsten Exemplare jener Amphibien, die je einen Zoologischen Garten geistert, sich auszuwählen. Der größte Andrang von Krötenverkäufern kam am Nachmittage, so daß Pracht ein Schild mit der Aufschrift „Es werden keine gehörnten Kröten mehr gewünscht“ aushängen ließ. Das half aber nichts, und Pracht sah sich schließlich genöthigt, Rod und Hut zu ergreifen und in das umweit vom Bundesgebäude befindliche Gebüsch zu entfliehen. Er ist jetzt davon überzeugt, daß es in der Umgebung von Santa Fe mehr gehörnte Kröten gibt, als irgend etwas Anderes.

Opiumhandel haben Straßlinge im Zuchthause zu San Quentin, Cal., betrieben. Der Aufseher des Zuchthauses, Hale, dessen Entlassung bevorstand, beschloß, vorher noch nach Möglichkeit gegen die beiden Kästlinge Furnace und Perrens, die beim Einschmuggeln von Opium in ihren Schuhen abgefaßt worden waren, vorzugehen. Hale hatte seit seiner Verurteilung nach San Quentin für die Erlangung eines Gefesses gearbeitet, welches dieses Vergehen als Felonie strafbar macht. Das Gefes wurde von der letzten Staatslegislatur auch angenommen und vom Gouverneur unterzeichnet. Seit der Abfassung der beiden ist das Opium im Zuchthause im Preise von 88 auf 820 per Pfund gestiegen, und die Straflinge, welche eine Quantität davon beschafft hatten, machten glänzende Geschäfte. Es heißt, daß einige der Burschen bis zu \$5000 dabei verdient haben. Vor einiger Zeit wurde Abe Turcott, der wegen Strafenraubes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden war, vom Gouverneur begnadigt. Er nahm baare \$6000 mit aus dem Zuchthause, die er mit dem Opiumhandel verdient hatte. Wo die Burschen den Stoff verpackt gehalten, konnte nicht ausfindig gemacht werden. Rette Zustand!

Am „Theesuff“ gestorben ist der 40jährige Statist Phelan in New York. Er hatte es in 32 Heertrinten allgemach bis auf 30 Tassen im Tage gebracht und dadurch so ziemlich die sämtlichen roten Blutkörperchen aus seinem Körperstamm getrieben. Die Ärzte, welche den Mann zuerst behandelten, erkannten das Leiden nicht und ließen den Patienten nach dem Hospitale schaffen. Phelan war vollkommen zusammengesunken; er atmete wie ein Mensch, der eben einen heißen Berg erklimmen hat, und war kaum im Stande, sich zu bewegen. Wenn er nur einen Arm bewegte, so verursachte dies, daß er heftiger athmen mußte, und wenn er schlief, so weckte ihn das geringste Geräusch auf. Obwohl die Hospitalärzte, die erst einige Wochen vorher ein an übermäßigem Heertrinten erkranktes Frauenzimmer in Behandlung gehabt, das Leiden Phelans erkannten, konnten sie ihm nicht helfen. Der Unglückliche gab seinen Geist auf.

Nachdem der „Donnerkeil“ oder „Blighügel“ auf einer Farm unfern Lawrenceburg, Ind., seit Jahren durch die Furchigkeit, mit welcher der Bly in den Gipfel des Hügels einschlug, die Aufmerksamkeit erregt, ist jetzt durch den Experten John Mason festgestellt worden, daß der Hügel bis dicht an die Oberfläche Eisenerz und andere Mineralien birgt, die den Bly anziehen. Oft kam es vor, daß während eines kurzen Gewitters der Bly drei bis vier Mal in den Hügel fuhr. Mason, der in den Hügel und Höhlen des von der Sales Gold Mining Company gepachteten Geländes nach Mineralien forschte, wurde eines Tages in der Nähe des „Blighügels“ von einem Gewitter überrascht und suchte auf einem angrenzenden Höhenzuge unter den Aesten und Zweigen einer mächtigen Eiche Schutz. Dabei erlebte er ein elektrisches Schauspiel, das an Pracht und Großartigkeit jeder Beschreibung spottete.

Opfer eines unglaublich rohen „Wibes“ wurde vor Kurzem der 16jährige farbige Johnson in Somerville, N. Y. Er wurde betrunken gemacht beziehungsweise durch ein Schlafmittel betäubt, dann weiß angestrichen und in einen Sarg gelegt. Den Letzteren brachte man um Mitternacht nach der Wohnung einer Frau Bellis, die durch Läden der Eintrittslingel zur Thüre gebracht wurde. Diese erlitt natürlich einen Todesstrecken, behielt aber noch so viel Befinnung, einen Polizisten von dem Geschehen in Kenntniss zu setzen. Johnson erholte sich erst nach vielen Stunden und lenkte gerichtliche Schritte gegen die rohen „Spahvögel“ ein.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift VON Das selbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. CASTORIA. 900 DROPS. Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomachs and Bowels of INFANTS & CHILDREN. Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC. Recipe of Old Dr. SAMUEL PITCHER. Perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP. Fac Simile Signature of Chas. H. Fletcher, NEW YORK. 476 months old 35 Doses - 35 CENTS. EXACT COPY OF WRAPPER.

MANGLES FOR FAMILY AND HOTEL USE. An ordinary family ironing can be done on the "RACINE" Mangle in twenty minutes, without heat or fuel. NO FUEL. NO HEAT. NO SCORCHING. Prices within the means of every family. Made in six styles and ten sizes, for Families, Hotels, etc. Every Mangle Guaranteed. Send 2c stamp for new illustrated Catalogue, with prices. THE RACINE MANGLE CO., Racine, Wis.

SEND ONE DOLLAR CUT THIS AD OUT and send to us, and if you live within 100 miles of Chicago, we will send you this TOP BUGGY BY FREIGHT C. O. D. SUBJECT TO EXAMINATION, you can examine it at your freight depot and if found PERFECTLY SATISFACTORY, EXACTLY AS REPRESENTED, RETURN TO BUGGIES THAT RETAIL AT \$60.00 TO \$75.00 AND THE GREATEST BARGAIN YOU EVER SAW, pay the freight agent, less the \$1.00 sent with order. OUR SPECIAL PRICE \$38.90. WE MAKE THIS TOP BUGGY IN OUR OWN FACTORY IN CHICAGO, from better material than most makers put in \$75.00 buggies. Latest Style For 1899. Body, High Grade, screw-down Rim, Patent Top, 34 ounce, Dolly Rubber Heavily Lined, full side and back curtains. Paints, Guaranteed equal to any \$100.00 buggy work. Body black. Gear dark green. \$38.90 IS OUR SPECIAL PRICE for top buggy complete, wide or narrow track, full length side and back curtains, store spring, carpet, wheels, anti-rattlers and shafts. GUARANTEED TWO YEARS. Will last a lifetime. For Buggies at \$1.50 and up. WRITE FOR FREE BUGGY CATALOGUE. YOU CAN MAKE \$500.00 This Year Selling OUR \$38.90 BUGGIES. ORDER ONE TODAY, YOU CAN SELL IT FOR \$60.00. DON'T DELAY. Address, SEARS, ROEBUCK & CO. (Inc.), CHICAGO, ILL.

GRAND ISLAND BREWING CO. Brauer, Bottlers and Mälzer.

Das beste Faß- und Flaschenbier, nur aus reinstem Malz und bestem Hopfen hergestellt.

Trinkt heimisches, unverfälschtes Bier, gemacht aus Nebraska Gerste.

Alle Bestellungen von Malz und Fern werden prompt ausgeführt. Adresse:

GRAND ISLAND BREWING CO., GRAND ISLAND, NEB.

Erste National Bank, Grand Island, Nebraska.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen. Kapital und Ueberschuß, \$120,000. E. N. Wolbach, Präsident. G. S. Bentley, Kassirer.

Grand Island Banking Co. Kapital, \$110,000.

E. A. Petersen, Präsident; J. W. Thompson, Vize-Präsident. G. B. Bell, Kassirer; W. A. Heimberger, Hilfskassirer.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen.

YOU CAN USE IT 20 DAYS FREE. Ask us to ship you one of our High Arm Sewing Machines with Ball Bearings and all Modern Improvements. This we will do by express to any station within 100 miles of Chicago. Upon arrival deposit our price, \$19.50, and express charges, with the express agent of your town, then TAKE THE MACHINE HOME AND TRY IT FOR 20 DAYS. If you are perfectly satisfied with the machine, keep it, otherwise return it to the express agent, and he will give you all your money back. If you prefer, we will ship by freight and draw on you through your nearest bank, draft attached to bill of lading. When machine comes pay draft, and take machine from station. If you don't like it, return it by freight, and we will refund. We guarantee the machine for ten years. Remember, you take no risk. It doesn't cost you one cent unless you take the machine. We have sold over 100,000, and they are all giving perfect satisfaction. ITS SPECIAL FEATURES are Ball Bearing, Light Running, Durable, Easily Operated, Noiseless, Double Positive Feed, Self Threading Shuttle, Self-Setting Needle, Tension Lever, Automatic Spooler, High Arm, Nickel-plated working parts, Steel Bearings, Improved steel Attachments, Superior Finish, Highly Polished Bent Woodwork, Oak or Walnut. Send 15 cents for our 100-page catalogue. It lists everything used by mankind. Originalators of The Catalogue Business. MONTGOMERY WARD & CO., Michigan Ave., & Madison St., Chicago.

"Racine" Folding Bath Cabinet. affords as thorough and beneficial a Turkish, Russian or Medicated bath as can be secured in any of the most extensive Turkish Bath Establishments in the country and at an expense of 4 to 6 cents per bath. Indispensable to the health and comfort of any home. Extensively used and endorsed by leading physicians. Send 2-cent stamp for 32-page illustrated catalogue. Price within the means of every family. Agents wanted in unoccupied territory. RACINE MANGLE CO., Racine, Wis.